

# 75 JAHRE ST. JOHANNES EVANGELIST

## SONDERSEITEN ZUM JUBILÄUM DER LOCHHAMER PFARRKIRCHE

Schon vor dem zweiten Weltkrieg siedelten immer mehr Familien in dem damals noch bewaldeten nördlichen Gemeindegebiet von Gräfelfing-Lochham. Als sich nach dem Krieg viele Flüchtlinge in diesem Gebiet niederließen wurde es immer klarer, dass hier auch eine Kirche gebaut werden sollte.

Die beiden Familien Grün und Küpper, die schon vor dem Krieg in der Leiblstraße wohnten, spielten eine wichtige Rolle. Konrad Grün, damals noch ein kleines Kind, erinnert sich:

„Ich weiß, dass meine Eltern immer nach Gräfelfing zum Gottesdienst in die damalige Herz-Jesu-Kirche gegangen sind. Deshalb waren sie glücklich, als der damalige Pfarrer Schulz den Auftrag erhielt, in Lochham eine Kirche zu bauen. Diese war ursprünglich als Notkirche aus Holz geplant. Weil aber kein Bauholz zu bekommen war, wurde sie in der jetzigen Form gebaut. Mein Vater und mein Onkel haben damals viele Tauschgeschäfte gemacht. So haben sie zum Beispiel Elektromotoren an Baugeschäfte geliefert und dafür im Gegenzug Baumaterial bekommen. Durch viel Eigenleistung und Mitarbeit von Pfarrangehörigen konnte die Kirche dann am 15. Juni 1947 durch Kardinal Faulhaber eingeweiht werden.“

Die Kirche wurde bewusst nach hinten versetzt zur Aubinger Straße gebaut, da es ja nur ein Provisorium war und da später eine „richtige Kirche“ an der Hauptstraße entstehen sollte. Doch wie die Redewendung so schön sagt: Provisorien leben am längsten.

Vieles war damals improvisiert. So wurde ein Messgewand aus einer alten Hackenkreuzfahne genäht oder die einzige alte Glocke aus der Theatinerkirche, die während des Krieges nicht eingeschmolzen wurde, kam dann vorläufig nach Lochham, wo sie bis heute erklingt.



Am 29. Dezember 1954 wurde die Kirche, die bis dahin noch zu St. Stefan in Gräfelfing gehörte, zur eigenständigen Pfarrkirche erhoben. Nach und nach kamen Pfarrheim, Anbau an die Kirche mit Sakristei und Mesnerswohnung, Pfarrhaus und Kindergarten dazu.

Konrad Grün erinnert sich auch noch an ein früheres Jubiläum: „Als wir 1977 das 30-jährige Kirchweihjubiläum gefeiert haben, fanden gar nicht alle Menschen Platz in der Kirche; einige mussten draußen stehen. Da hat man gespürt, wie wichtig diese Kirche den Menschen geworden war. Wie schön wäre es, wenn auch heute die Kirche wieder so voll wäre!“

Damals und heute – Zeiten, die kaum zu vergleichen sind. Und doch eint diese so unterschiedlichen Zeiten die Sehnsucht nach Erfüllung, nach Glück, nach Frieden, oder auch nach Gott. Möge die Kirche St. Johannes Evangelist in Lochham auch weiterhin den Menschen einen Ort bieten, wo sie mit dieser Sehnsucht hinkommen können.

*Pfr. Markus Zurl*



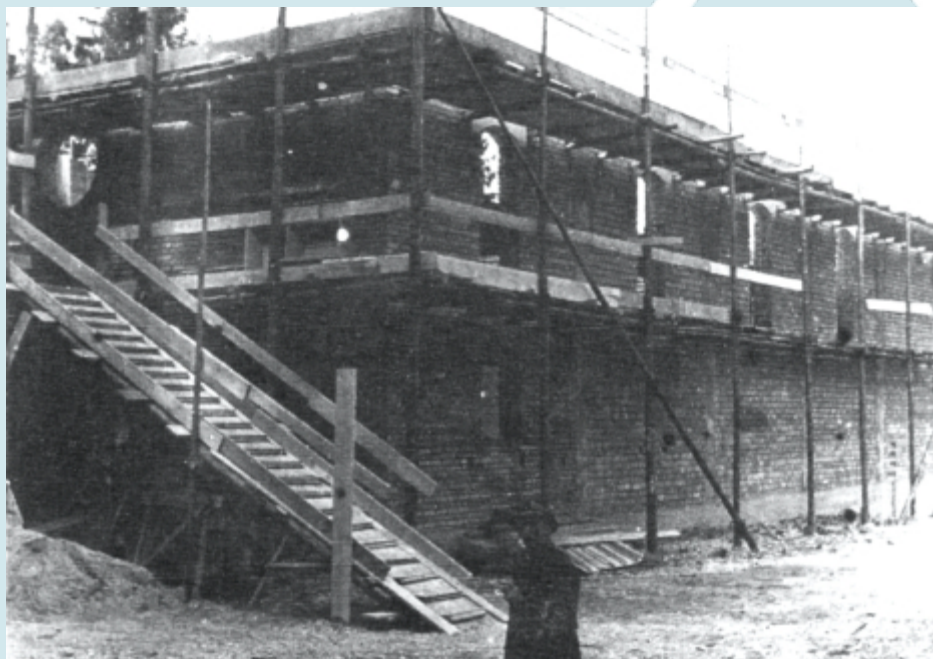
## GRÜßWORTE

Lieber Herr Pfarrer Zurl, liebe Kirchengemeinde, zum 75-jährigen Weihejubiläum gratuliere ich auf das Herzlichste, persönlich als Lochhamer aus der Nachbarschaft, aber auch im Namen des ganzen Landkreises!

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat“, so die trostspendenden und kraftvollen Worte des Evangelisten Johannes, dem Kirchenpatron in Lochham. Und in diesem Sinne wurde St. Johannes vor 75 Jahren von den Lochhamern selbst errichtet und wirkt seither segensreich unter den Menschen.

Mit meinen besten Wünschen für eine Zukunft in genau diesem Ansinnen verbinde ich meinen herzlichen Dank für das vielfältige Engagement derer, die sich ins Leben der Pfarrgemeinde so sehr eingebracht haben. In herzlicher Verbundenheit, Ihr

Christoph Göbel, Landrat des Landkreises München



Baustelle 1946



Gerne denke ich an die ersten Jahre der Pfarrei St. Johannes in Lochham zurück. Hier habe ich meine Kindheit und Jugend verbracht. Und hier ist auch der Wunsch gewachsen, Priester und Mönch zu werden. So wünsche ich der Gemeinde St. Johannes in Lochham weiterhin Gottes Segen, dass sie ein Segen sein darf für viele suchende Menschen.

P. Anselm Grün



Ich freue mich sehr als 1. Bürgermeister der Gemeinde Gräfelfing, dass unser Ortsteil Lochham mit der Pfarrkirche und auch dem dazugehörigen Pfarrheim und Kindergarten einen prägenden Mittelpunkt hat seit nun 75 Jahren. Die Entstehungsgeschichte dieser Kirche ist einzigartig und ist ein Symbol für das große Verlangen der Menschen nach einem geistigen Mittelpunkt, einem Treffpunkt, einer sozialen Anlaufstelle – damals und auch heute. Persönlich bin ich unendlich froh und dankbar, dass diese Kirche und das „Drumherum“ mein ganzes Leben geprägt und begleitet hat. Möge die Kirche St. Johannes Evangelist in Lochham weiter Mittelpunkt und Heimat sein für die Menschen in Lochham und weit darüber hinaus.

Peter Köstler, 1. Bürgermeister



Don Tonino Bello, ein italienischer Bischof, hat einmal gesagt, dass uns das beharrliche Gebet im Gotteshaus nicht davon entbindet, auf die Straße zu gehen und die frohe Botschaft zu verkünden. Ich freue mich, dass ich hier als Pfarrgemeinderatsvorsitzende alle Menschen einladen darf, in unsere Kirchen zu kommen, und sich zunächst in den Gottesdiensten anstecken zu lassen von der Gemeinschaft mit ihm und untereinander, von der Freude, die er an uns, und von der Liebe, die er zu uns hat. Dann sollten wir bereit sein, uns aussenden zu lassen, um für alle Menschen diese Liebe und Freude Gottes erfahrbar zu machen.

Doris Unterreitmeier, PGR-Vorsitzende Lochham





Man kann sich die Not zwei Jahre nach dem Krieg kaum vorstellen, Lebensmittelkarten, viele Häuser zerbombt. Und dann bauen die Lochhamer eine Kirche - und dann noch eine; 1947 St. Johannes und 1950 die Michaelskirche. Voller Hoffnung auf eine neue Zeit und neue Werte. Wir müssen keine neue Kirche in Lochham bauen um unsere Zuversicht zu zeigen. Auf uns Christen warten heute andere Aufgaben. Vielleicht lassen wir uns vom Mut und der Zuversicht der damaligen Lochhamer inspirieren und wagen auch auf dem Feld der Ökumene mal wieder mehr.

*Pfarrer Bernd Reichert, ev. Michaelskirche*



Altarraum im Jahr 1955



Dankbar schaue ich zurück auf mehr als 40 Jahre in St. Johannes Evangelist. Während all meiner Jahre in Lochham durfte ich neben der Tätigkeit in der Pfarrei auch für die Gemeinschaften „Charles de Foucauld“ als Herausgeber einer Zeitschrift wirken. Ich bin vielen sehr dankbar, dass diese Doppelaufgabe möglich war, besonders der langjährigen Sekretärin (in beiden Bereichen), Frau Christa Heim.

Seit der Gründung des Pfarrverbandes Gräfelfing St. Stefan – St. Johannes darf ich meinen „Ruhestand“ im Pfarrverband Vaterstetten verbringen, wo ich mit einem gleichaltrigen Kollegen wohne und in der Pastoral mitwirken darf. Die Lochhamer bitte ich aber auch um Nachsicht mit meinen diversen Schwächen und wünsche alles Gute und Gottes Segen.

*Ihr Pfarrer Rintelen*



Vor 75 Jahren als Provisorium erbaut ist unsere Kirche in Lochham heute immer noch das Herzstück einer lebendigen Gemeinde. Es ist mir eine Freude mich als Kirchenpflegerin um den Erhalt unserer Pfarrkirche und das Pfarreigelände zu kümmern. Durch vereintes Bemühen wird es uns sicher gelingen das Gemeindeleben an diesem Ort der Begegnung für die Zukunft zu bewahren.



*Pia Engelbrecht, Kirchenpflegerin Lochham*



Fest am 16. Juni